

# Eine sehr kuriose Geschichte

Burgbernheim spart sich Geld, weil eine Firma ihr abgegebenes Angebot falsch berechnet hat – Bürgermeister konnte es nicht glauben

BURGBERNHEIM – Sowas hat Bürgermeister Matthias Schwarz (Freie Bürger) auch noch nicht erlebt: Weil eine Firma aus Versehen ein Angebot mit falscher Rechnungssumme abgegeben hatte, spart sich die Stadt nun rund 90.000 Euro. „Ich habe das auch nicht glauben können“, sagte Schwarz in der jüngsten Sitzung des Stadtrats.

In der stand einmal mehr eine Auftragsvergabe für die neu entstehenden „Bernatura“-Streuobstwelt auf der Tagesordnung. „Das ist eine kuriose Geschichte“, kündigte Schwarz

an, bevor er zu den Details kam. Demnach habe die ursprüngliche Kostenberechnung für die Serienmöblierung bei rund 260.000 Euro gelegen. Abgegeben worden sei nur ein einziges Angebot. Das stamme von einer Firma aus Burgoberbach und liege bei 130.500 Euro brutto.

## Offenbar liegt ein Rechenfehler vor

Eine Nachfrage bei der Firma habe ergeben, dass es sich bei diesem sehr niedrigen Angebot ganz offensichtlich um einen Rechenfehler handle. „Die Firma gibt uns die 80 Stühle

aber trotzdem für den niedrigeren Preis“, sagte Bürgermeister Schwarz. Er habe es auch nicht glauben können. Aber offensichtlich gebe es nichts, was es nicht gebe. Rein rechtlich schein alles in Ordnung zu sein. „Jetzt vergeben wir den Auftrag mal und probieren es aus.“

Dass es für die geringere Summe möglicherweise auch nur minderwertige Qualität geben könnte, gaben einige der Stadträte zu bedenken. Bürgermeister Schwarz versicherte, dass es sich selbstverständlich nicht um einen „Billigableger“ handeln sollte. Deswegen sei auch geplant,

sich die Stühle noch einmal direkt vor Ort anzuschauen.

Den Auftrag für den Grafikdruck zur Ausstellung der „Bernatura“-Streuobstwelt hat der Burgbernheimer Stadtrat an eine Firma aus Veitshöchheim vergeben. Dafür werden nun rund 30.000 Euro fällig. Die ursprüngliche Kostenrechnung hatte bei rund 28.000 Euro gelegen. Ein zweites Angebot kam auf rund 40.900 Euro. Dass man 2000 Euro über der eigentlichen Kostenrechnung liegen würde, könne Bürgermeister Schwarz zufolge durchaus „gut verkraftet“ werden. NINA DAEBEL